

AUDIO

HIFI · SURROUND · HIGH END · MUSIK

**FEINER
DÄNE**
Dali Opticon 6

**20
JAHRE MP3**
Alles über MP3, WAV, FLAC & Co.
+ Kaufberatung Player und Server

Die brandneue
B&W 802 D3

HAMMER AUS UK!



**Edeldreher
mit Tangentialtonarm**

Clearaudio Performance mit TT5-Arm



Arcam,
Creek Evolution,
Marantz, Primare
und Yamaha

**Exquisite Vollverstärker
von 1300 bis 1700 Euro**



Osterreich € 6,70 • Schweiz sfr. 12,00 • Spanien € 7,95 • Benelux € 7,00
Griechenland € 9,00 • Italien € 7,95 • Finnland € 8,85 • Slowenien € 7,95





DER NEUSTART

Die neue B&W 802 D3 ist sofort als Vertreterin der studiobewährten Erfolgsserie zu erkennen. Dabei hat sie bis auf die runden Formen des Mehrkammergehäuses kaum etwas gemeinsam mit der Vorgängerin. Klingt sie auch anders?

■ Von Stefan Schickedanz

Was macht für Sie das Markante an einer B&W 802 aus? Sind es die einzelnen, organisch geformten Kammern für Höhen, Mitten und Bässe? Sind es die auffälligen gelben Kevlar-Membranen für den Mitteltonbereich? Oder ist es der Nautilus-Fortsatz des Diamant-Hochtöners?

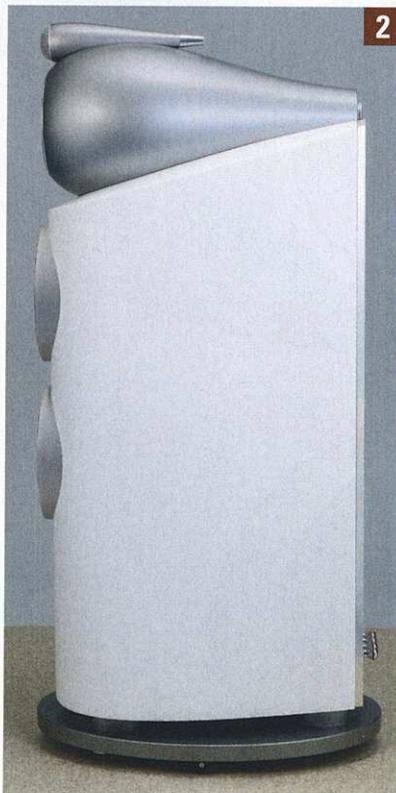
Auf den ersten Blick ist bis auf die Farbe des 15 cm durchmessenden Mitteltoners alles beim Alten geblieben. Doch schon durch die Oberflächen und die auffallenden Einfassungen der stilprägenden doppelten Tieftöner entsteht ein neuer, futuristischer Look, der gleichzeitig eine Brücke zur Vergangenheit schlägt. Und die Oberflächen sind nicht nur Dekor. Das Geniale am B&W-Design war schon immer das zur Schaustellen der Materialien, aus denen die Box besteht. Das galt bereits für die Kevlar-Membranen oder für die bisher aus Marlan, einem Kunstharz mit Mineralfüllstoff, bestehenden Kammern für die Mittel- und Hochtöner sowie für die am Stück gebogenen Schichtholzgehäuse für die Tieftonsektion.

Der Unterbau der 3-Wege-Bassreflex-Box, an der rein gar nichts wie üblich an eine Holzkiste erinnert, besteht weiter aus einer Matrix-Konstruktion aus beson-

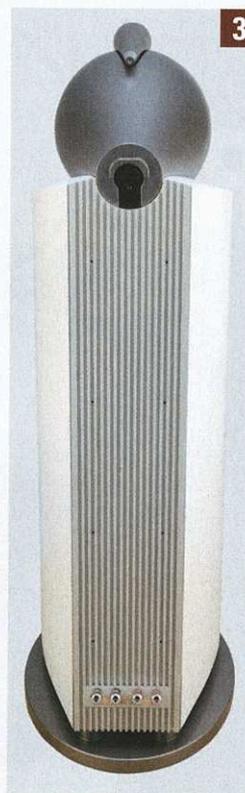




1



2



3

1 GELB MACHT NICHT GLÜCKLICH: Das Markenzeichen, die gelben Kevlar-Membranen, sind Geschichte. Jetzt gibt resonanzarmes Continuum den Ton an.

2 HOLZ DER NATION: Das aus einem Stück mehrlagigen Birkenholz gefertigte Matrix-Gehäuse bekam Alu-Versteifungen.

3 DRIFT CHALLENGE: Um den Temperaturdrift der Bauteile zu verringern, gibt es jetzt Kühlrippen, die gleich über die gesamte Rückseite reichen.

4 PUSTET INS RÖHRCHEN: Im bedämpften Nautilus-Fortsatz laufen sich rückseitige Schallanteile der Diamant-Kalotte tot.

5 AERO-DYNAMIK: Ein dreilagiges Karbon-Kevlar-Sandwich namens Aereofoil ersetzt die Rohacell-Bas-Membranen der bisherigen Variante.

6 BÖSE SCHWINGUNGEN: Marlan wurde im Labor beim Schummeln erwischt. Der Turbine-Head aus Alu resoniert weniger.

ders festem, in Handarbeit am Firmensitz in Südengland gebogenen Mehrschicht-Birkenholz, das neuerdings an den wesentlichen Spannungspunkten mit Metall verstärkt wird. Speziell in glänzendem Weiß wirkt die stromlinienförmige 802 D3 extrem spacig. Ihre beiden 20-cm-Tieftöner werden durch runde „Tube“ genannte Einfassungen aus mattem Aluminium aus der Front hervorgehoben. Die Membranen bestehen jetzt statt aus Rohacell aus einem dreilagigen Karbon-Schaumstoff-Sandwich namens Aereofoil.

Die Umstellung soll gerade bei maximaler Auslenkung mehr Steifigkeit bringen.

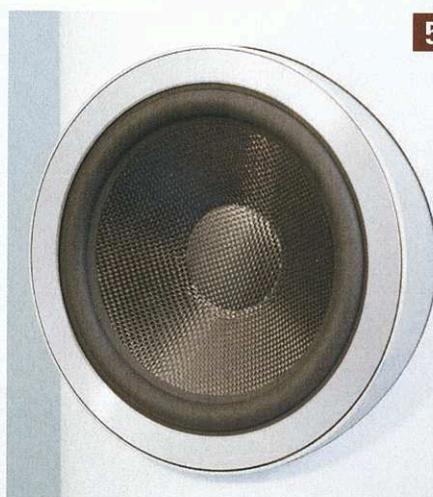
Auch der Mitteltöner besteht aus einem Gewebe, von dem sich B&W weniger Verfärbungen verspricht. Nach fast zwei Jahrzehnten wenden sich die Briten nach intensiver, CAD-gestützter Materialforschung vom Schusswesten-Werkstoff ab. Kevlar avancierte nämlich nicht nur zu einer Art Markenzeichen, es stand auch in Verdacht, einen Eigenklang zu erzeugen. Mit der ohne Sicke aufgehängten Continuum-Membran sollen Resonanzen

schneller abklingen, sie soll in der Bewegung später aufbrechen.

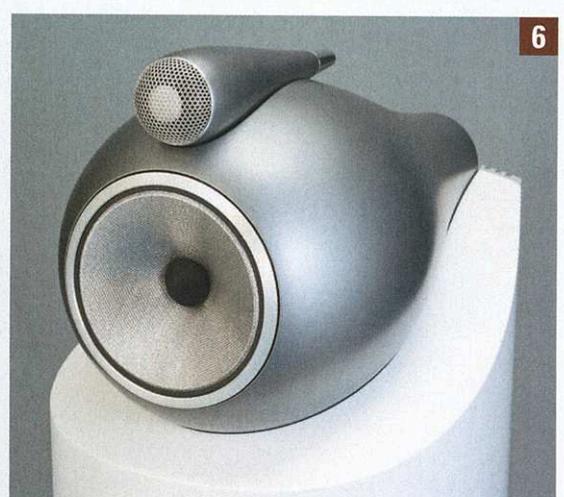
Der Hochtöner besteht weiter aus Kunstdiamant, ruht jetzt aber in einem besonders resonanzarmen Gehäuse aus Aluminium, das hinten über den durchbohrten Polkern in ein bedämpftes Nautilus-Röhrchen mündet, in dem sich die rückseitigen Schallanteile der 2,5-cm-Kalotte totlaufen. Mit dieser Idee erreichte B&W seinerzeit eine deutlich gesteigerte Klarheit im Hochtönen. Eine mit Gel bedämpfte Lagerung des Hochtöners



4



5



6

folgt der Zero-Tolerance-Strategie in Bezug auf störende Resonanzen.

Zusammen mit dem neuen Mitteltöner und dessen ebenfalls aus Aluminium bestehenden Turbine-Head-Gehäuse soll die 802 D3 folglich einen großen Schritt in Richtung Neutralität machen. Mit diesem Ziel vor Augen wurden auch die Lautsprecherkörbe neu entwickelt, die sich jetzt noch weniger in die Musik einmischen sollen als bisher.

Die abgefahrenste Tuning-Maßnahme versteckt sich auf der Rückseite – wobei verstecken sich nur auf die gewöhnlich der Wand zugewandte Position bezieht. Sie bewirkt mit ihren aus massivem Aluminium gefrästen Kühlrippen den Fortschritt so deutlich, dass auch der schöne Rücken Entzücken beim Betrachter auslöst. Weil sich die aufwendig aufgebaute Frequenzweiche bei hohen Pegeln erhitzt und sich damit die Werte der elektrischen Filterbauteile verändern, spendierten ihr die Konstrukteure – wir vermuten: in seltener Eintracht mit den Designern – Kühlrippen über die gesamte Rückwand.

Selbst zur Basis der Box lässt sich einiges erzählen. Sie wurde resonanzarm und sehr solide ausgeführt und verfügt über einen ausgeklügelten Rollen-/Spikes-Mechanismus, der die Aufstellung im Hörraum sehr erleichtert. Die fast 100 Kiloschwere B&W verwöhnte dann mit einem schlicht superben Klang. Sie verband per-

fektes Timing mit äußerster Neutralität und extremem Auflösungsvermögen. Wo die zum Vergleich von der Schwesterzeitschrift stereoplay ausgeliehene Vorgängerin sich kleine Eigenheiten erlaubte, herrschte jetzt die reine Lehre: Sie glänzte mit einem kontrollierteren, strafferen Tiefbass. Das war allerdings eher das Tüpfelchen auf dem i.

Bei der Neuauflage haben die Konstrukteure endlich für Gleichbehandlung von Mitten und Höhen gesorgt. Der neue Mitteltöner geht das Tempo und die Auflösung des überragend präzisen Diamanthochtöners mit. Und auch tonal hat B&W jetzt eine ausgewogene Balance gefunden: Statt flächig abzubilden und Stimmen unterzubelichten, hört man jetzt jedes Detail klar und deutlich. Die 802 D3 überschüttet einen mit Feinheiten – etwa vom Lufholen von Janis Joplin bis zum Vorecho ihrer Stimme im Kult-Song „Mercedes Benz“. Ist das noch ein Lautsprecher?

Da braucht man schon einen hochwertigen Kopfhörer, um das nachzuvollziehen. Doch welcher Kopfhörer bietet eine solche Räumlichkeit und kann Schlagzeug derart authentisch, kraftvoll und verzerrungsfrei wiedergeben? Die B&W schafft eine extrem hohe und breite Bühne, die seitlich sogar über die Lautsprecher hinausreicht. Q-Sound-Effekte vom Roger-Waters-Album „Amused To Death“ ste-

hen präzise im Raum: Der Ferrari in „Too Much Rope“ rast mitten durch den Raum.

Selbst mit gewöhnlichen Rocksongs erreicht die 802 D3 eine Dynamik und Attacke, die man sonst allenfalls von audiophilen Drum-Solos à la Charly Antolini kennt. Die neue B&W verbindet Analysefähigkeit mit packendem Thrill – eine Box, die man unbedingt haben will.

STECKBRIEF

B&W 802 D3	
Vertrieb	B&W Group Germany
www.	bowers-wilkins.de
Listenpreis	22000 Euro
Garantiezeit	10 Jahre
Maße B x H x T	39 x 121,2 x 58,3 cm
Gewicht	94,5 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Glanzscharz, Satinweiß, Nussbaumrot
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Basseflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Basis mit Rollen/Spikes

AUDIOGRAMM

<ul style="list-style-type: none"> ➕ geniale Auflösung und Präzision, kann extrem laut, unkritisch für Verstärker ➖ hoher Preis 		
Neutralität (2x)	106	<div style="width: 100%;"></div>
Detailtreue (2x)	108	<div style="width: 100%;"></div>
Ortbarkeit	106	<div style="width: 100%;"></div>
Räumlichkeit	106	<div style="width: 100%;"></div>
Feindynamik	106	<div style="width: 100%;"></div>
Maximalpegel	106	<div style="width: 100%;"></div>
Bassqualität	107	<div style="width: 100%;"></div>
Basstiefe	105	<div style="width: 100%;"></div>
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 106 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT



FAZIT



Stefan Schickedanz
AUDIO-Mitarbeiter

Als der Hörtest im Kasten war, begann das Vergnügen. Ich blieb ewig sitzen und legte eine CD nach der anderen ein, weil ich süchtig war nach dieser Authentizität, Abbildung und dem phänomenalen Punch. Die 802 D3 ist ein absolut neutraler, hochauflösender, dabei emotional packender Ausnahme-Lautsprecher, der in Sachen Abbildungsstabilität, Fokus und Präzision Maßstäbe setzt. Die 802 macht aber auch im Preis ein gewaltigen Satz.

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

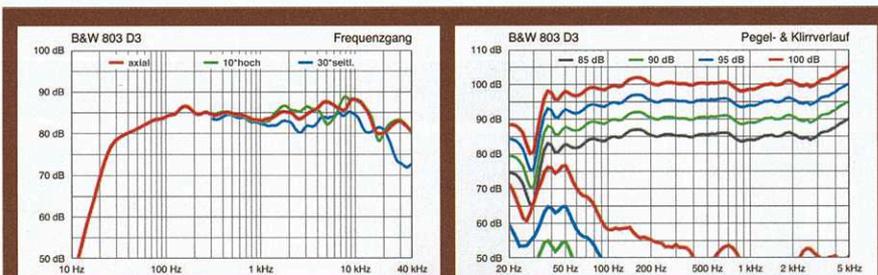
Aufstellung

D W F

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 136.

MESSLABOR



Sehr ausgewogener Frequenzgang, allerdings beginnt der 15-cm-Mitteltöner bei 5 kHz bei 30° außerhalb der Achse zu bündeln. Der Kennschalldruck liegt bei guten 85,4 dB, die AK beträgt 60 – die B&W ist sehr tolerant gegenüber Amps. Das Klirrvorhalten ist top, bis 95 dB überhaupt nur bei 50 Hz leicht über der Messgrenze.

BUILT WITH PRIDE

In dem B&W-Werk in Worthing, rund 20 Kilometer westlich von Brighton, wird die neue 800er-Serie gefertigt. Wir haben einen Blick hinter die Kulissen geworfen.

■ Von Andreas Eichelsdörfer

Die legendäre 800er-Serie von Bowers & Wilkins war optisch und technisch schon immer ein Leckerbissen. Dementsprechend aufwendig wurde die Premiere der neuen Serie gefeiert. Anfang September waren Journalisten aus ganz Europa nach Südengland eingeladen, um sich ein Bild von den Lautsprechern und deren Fertigung zu machen. Doch bevor wir die Lautsprecher zu Gesicht bekamen, wurde das Auditorium in einer ausführlichen Präsentation darüber in Kenntnis gesetzt, mit welchem Aufwand und welchen Zielen die 800er-Serie neu entwickelt wurde.

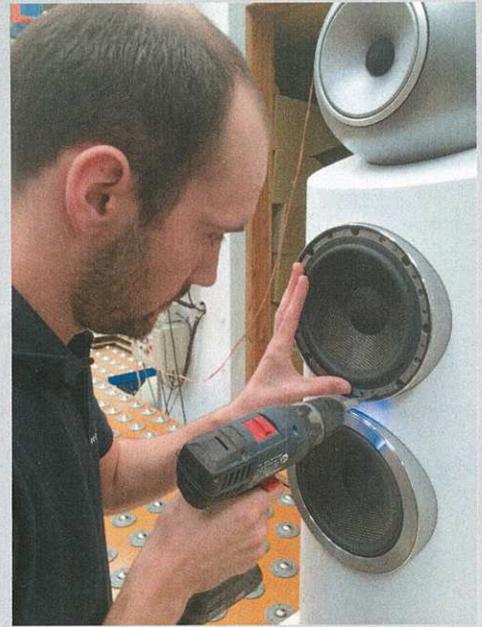
Sehr schön konnte man das an einer Grafik der Vorgängerbox beobachten, bei der in einer Animation alle Teile entfernt wurden, die es nicht in die neue Serie geschafft haben. Am Ende blieben, frei schwebend in der Grafik, zwei Kondensatoren und die Lautsprecheranschlüsse übrig. Die 800er-Serie wurde also von Grund auf erneuert. Ziel der Entwicklung war es, die Eigenschwingungen der Bauteile und Partialschwingungen in den Membranen so weit es geht zu neutralisieren. Was in den Computeranimationen beim Vergleich alt gegen neu schon unglaublich gut aussah, durften wir auch bei einer Live-Demonstration erleben. Klängen das alte Hochtongehäuse und die

HANDMADE IN UK: Die Bowers & Wilkins 802 D3 wird mit Liebe zum Detail und vor allem größtenteils von Hand gefertigt.

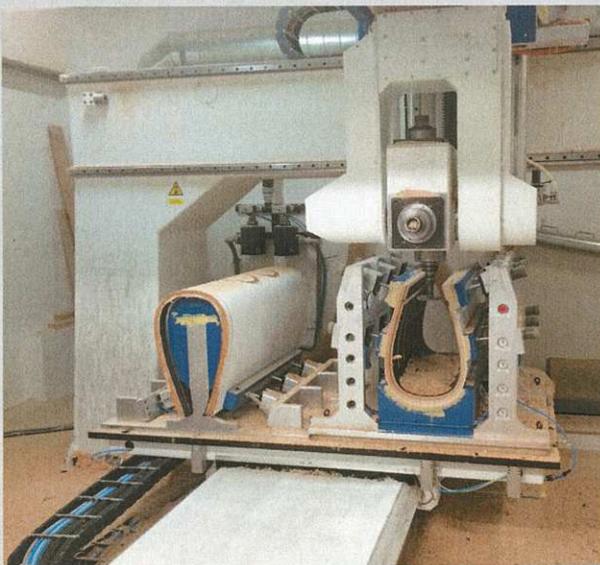


DIE ENTSTEHUNG DER LEGENDE

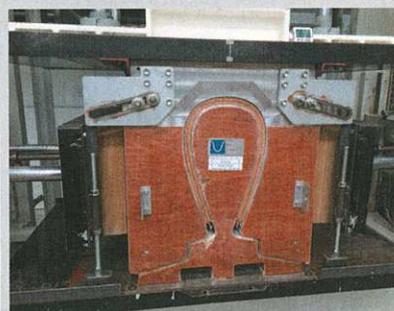




IN REIH UND GLIED: Die ebenfalls neu entwickelten Tieftöner warten geduldig auf ihren Einsatz (linkes Bild). Besteht ein Lautsprecher den Test in der Kammer nicht, wird an Ort und Stelle der entsprechende Treiber ausgetauscht.



PRÄZISION: Per CNC-Fäse (linkes Bild) werden die Gehäuse für die Weiterverarbeitung in Form gebracht. Die neue Matrixkonstruktion (mittleres Bild) fällt deutlich massiver aus als beim Vorgänger. Die Gehäuse in Nussbaum (rechtes Bild) erinnern an kleine Whiskyfässer.



UNTER MASSIVEM DRUCK: Aus mehreren Schichten Holzfunier entsteht in einer speziellen Presse das runde Gehäuse. Die Presse wird von einem Mitarbeiter per Hand gesteuert, hier ist gutes Augenmaß gefragt.



MASSIVE WEICHE: Die schwere Alu-Platte für die Bauteile bildet gleichzeitig die Rückwand mit ihren Kühlrippen.



FEINER LACK: Die Gehäuse werden in mehreren Schichten lackiert und anschließend von Hand auf Hochglanz poliert. Die weiße Variante bekommt ein mattes Finish.



Druckguskörbe der Tieftöner beim Anschlagen noch wie feine Glöckchen, war bei den neuen Bauteilen nur ein trockenes „Popp“ zu vernehmen.

Die gelbe Kevlarmembran aus dem Mitteltöner, die über die Jahre zum Markenzeichen der B&W-Lautsprecher geworden war, stand immer mehr oder weniger in der Kritik. Nicht wegen der Farbe (obwohl sich daran auch schon der eine oder andere gestört haben soll), sondern wegen ihrer unausgeglichene Mittenwiedergabe. Silber ist nun das neue Gelb. Die Continuum-Membran zeigt ein komplett anderes Schwingverhalten als die alte Membran aus Kevlar. Grund ist die hohe Eigendämpfung. Woraus das Material

betriebsweise die Faser besteht, wollte B&W nicht verraten. Es war auch die einzige Stelle, wo uns Journalisten das Fotografieren verboten wurde.

Die neue Matrixkonstruktion, die das Gehäuse von innen stabilisiert, besteht nun aus weniger Bauteilen, die aber deutlich massiver ausfallen als bei der Vorgängerserie. Eine verschraubte Metallverbindung zwischen der Gehäusefront im Bereich der Tieftöner sorgt für zusätzliche Stabilität.

Sehr clever und vor allem praktisch ist die Konstruktion des Sockels. Unten am Lautsprecher befinden sich schraubbare Spikes und massive Rollen. Befinden sich die Spikes im eingefahrenen Zustand, las-

sen sich die großen und echt schweren Standlautsprecher nahezu mühelos über den Boden bewegen. Ein besonderes Feature ist die Rampe im Karton: Ist die Pappe weg, steht die Box noch in einer Art Styroporsockel. Ein keilförmiges Seitenteil lässt sich abnehmen und als Rampe wieder anlegen. So rollt die 802 D3 trotz ihrer stolzen 95 Kilogramm leicht aus der Verpackung. Der Rücken dankt's.

Neuigkeiten gibt es auch bei der Auswahl der Farbe: Die 800er-Serie gibt es jetzt auch in Weiß mit mattem Finish. Der schwarze Lack wird nach wie vor auf Hochglanz poliert. Ob weiß oder schwarz: In der Hörprobe machte die 800er-Serie einen hervorragenden Eindruck.



AUF DEN LEIM GEGANGEN: Jerry Gray (linkes Bild) von Bowers & Wilkins führte uns durch die Factory und zeigte stolz, mit welcher Präzision die einzelnen Teile gefertigt werden. Bilder rechts: Mit Akribie werden die Teile von Hand zusammengesetzt.